

Dresden d. 22 April. 1819.

Meine hochverehrte Signora! Ihr Schreiben vom 23 Februar, das mir in freundlichen Schriftzügen ein theures Andenken brachte, kann ich jetzt durch eine erwünschte Gelegenheit beantworten. Graf v. Edling, den Sie in Weimar kennen lernen sollten - er ist Minister des Großherzogs - reiset mit seiner geistreichen Gemalin hier nach Mailand. Er nimt Briefe an das ihm theure Mylissische Haus mit. Da lege ich dieses Brief bei und hoffe, daß er in der Zeit seiner Anwesenheit auch Ihre Bekanntschaft machen werde.

Es war mir Wohlthat zu vernehmen, daß Sie, selbst mehr als Sappho doch die arme verlästerte Sappho nicht ganz vergessen hatten, von Sie auch Ihre ganze Gunst der erstern Agnesi geschenkt hätten. Gedenken Sie, ich bitte, immer noch der Sappho. Sie haben nun gewiß aus Wien ein Exemplar der Grillparzer'schen Trauerspiels dieses Namens erhalten. Es ist seit Anfang dieses Jahr dort gedruckt erschienen mit einem Titelkupfer, welches die große Wiener Melpomene Schröder als Sappho portrairt. Noch immer kann ich mir die Uebersetzung nicht nehmen lassen, daß eine Uebersetzung *Versi sciolti*, die Ihnen gar nicht schwer werden könnte, eine vollkommen Erscheinung in ganz Italia sey würde. Grillparzer selbst, durch den Tod seiner Mutter hilflos, reist jetzt in Italia, kommt selbst nach Mailand, wird Sie sprechen. Thun Sie es, verehrte Freundin!

Sie schreiben mir von einem glänzenden Ballet *Le aventures de Saffo von Verri*. Wie ich würde mich freuen, wenn ich das gedruckte Programm oder irgend eine Beschreibung davon durch Ihre Güte mit der Gelegenheit, daß Graf Edling zumreisist, erhalten könnte. In ich wage noch eine Bitte. Da Mailand auch in Rückricht auf die Richtigkeit seiner Costüme auf der Schaubühne berühmt ist, würde es mich ungemein interessiren, wenn ich die colorirten figurine der Sappho und der Phaon wie sie am prächtigsten im Ballet erscheinen, erhalten könnte. Ihrer Vorarbeitigen Zeichnerin würde eine Copie zu nehmen leichter fallen, als irgend jemand. O möchte Sie mich bald damit erfreuen!



Aber darum verzichte ich nicht auf das, was Ihr Pinxot oder Ihr Feder wegen der Theano (so heißt ja wohl die geometrie-kundige Tochter des Pythagoras) Agnesi mir meldet. Können Sie mir weiter Nachrichten, um Major's Homer geben, so wird mir solche Belehrung von Ihnen doppelt willkommen seyn.

Unser Hartmann malte einige sprechende Porträts. Hätten wir doch das Ihrige. Signor Seydelman will mit Hr. Quandt, der eine junge Witwe heirathet und nach Italien führt, in Mai nach Italien reisen und dort ihren Mann begegnen. Wird sich aber ihr Mutterherz auch loswissen können?

Frau v. Umnik wird Ihnen schon lange geantwortet haben. Meine vielen Geschäfte machten mir unmöglich, sie oft zu besuchen. Ihr Hansfreund, der Graf v. Hofmannsrogg wird bald die metrische Uebersetzung von Schiller's Braut von Messina ins italienische vollendet haben. Bei seiner seltenen Gewandheit in der ital. Sprache und feinen poetischen Tact laßt sich wohl etwas Ungemeines erwarten. Er hat mir aufgetragen Sie zu begnüssen und zu fragen, ob seine Uebersetzung durch Ihre Vermittelung einem Verleger, Editor, in Mailand finden könne.

Fräulein Reinhard giebt jetzt in Carlruhe ihre Zeichnungen zu Hebel heraus. Sie sind in öffentliche Blätter angekündigt. Sie hat aber ihr mir beim Abschied wiederholtes Versprechen ganz vergessen. Erinnern Sie sie daran.

Und kommen Sie selbst wieder in unser kleines Elbparadies. Die Pfirsichblüthe auf unsern Weinbergen ist jetzt ehtzückend. Kosten Sie die Frucht!

Mit der aufrichtigsten Verehrung und Freundschaft
Ihr ganz ergebener
Carl Boettiger.